## „Wenn du die Hitze nicht ertragen kannst, dann bleibe der Küche fern!“

Diese Weisheit hat nur scheinbar nichts mit den Finanzmärkten zu tun. Doch lässt sich diese Aussage sehr gut auf die Entwicklungen an den Börsen in diesem Jahr transponieren. Wie bereits im Halbjahresbericht ausgeführt, war sich die Finanzwelt (auch einige der Billionen schweren Investmentbanken!) in ihren sehr pessimistischen Prognosen einig. Auch in der Kundschaft kam im Verlauf des Jahres die Frage auf, ob ein Verkauf der Positionen und eine Flucht ins endlich wieder verzinste Festgeld nicht opportun wäre. Und dennoch können wir uns beim abgelaufenen Finanzjahr im Ergebnis über eine Platzierung auf den obersten Plätzen im Vergleich der letzten Jahre freuen. Und dies trotz einer Vielzahl von Belastungsfaktoren, wie dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und den schrecklichen Geschehnissen in Israel, dem schwachen Wirtschaftswachstum (selbst in China) sowie den – zunächst - hohen Inflationsraten. Wohl daher dem, der trotzdem in der Küche geblieben ist!

Es fällt schwer, zu jedem Halbjahr immer wieder etwas Neues zu schreiben. Da lockt natürlich die Versuchung, einfach mal die Künstliche Intelligenz wie z. B. Chat-GPT den Jahresbericht schreiben zu lassen. Und doch wollen wir uns wiederum selbst daran begeben, im Folgenden die Entwicklung im vergangenen Jahr, den Status Quo und die Aussichten für die Finanzmärkte im Jahr 2024 zu beleuchten.

## Was war

Die beherrschenden Themen (neben den geopolitischen Ereignissen, auf die wir hier in unserem Jahresrückblick nicht eingehen wollen) waren in diesem Jahr weiterhin die Inflationsentwicklung und daraus abgeleitet die Geldpolitik der Notenbanken. Und schlussendlich die Reaktionen der Finanzmärkte hierauf.

## Konjunktur und Arbeitsmarkt

Die schnellsten Zinserhöhungen in der Geschichte der Europäischen Zentralbank um 4,5 Prozent-Punkte in etwas mehr als 12 Monaten forderten wirtschaftlich ihren Tribut. Die Konjunktur in der Eurozone oszillierte um die Nulllinie; die Bremsspuren aus den massiven Zinserhöhungen waren nicht zu übersehen. Sie führten zur Zurückhaltung im Konsum und bei der Investitionstätigkeit. Schließlich verteuern hohe Zinsen die Kredite für Privathaushalte, Unternehmen und Staaten. Überdies kommt für Deutschland das nach wie vor drängende Problem der hohen Energiepreise hinzu, welches uns (das BIP-Wachstum betreffend) in die Abstiegszone innerhalb der Eurozone geführt hat.

Dagegen zeigte sich die US-Wirtschaft im vergangenen Jahr entgegen der ökonomischen Logik erstaunlich widerstandsfähig. So verharrte die US-Arbeitslosenquote trotz der heftigsten Zinssteigerungen der letzten Jahrzehnte auf historischen Tiefständen und die Inflationsraten sanken. Selbst in Europa blieb die Arbeitslosigkeit trotz

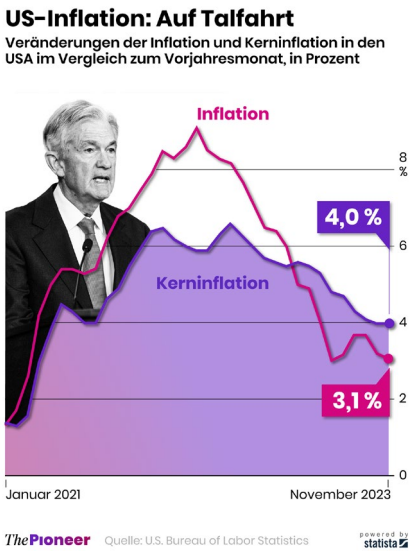
Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlage dokumentiert die Ansichten und Meinungen der MPF AG vor dem Hintergrund der aktuell zu Verfügung stehenden Informationen. Bei Bezug zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung oder um eine Anlageempfehlung i.S. des Art. 3 Abs. 1 Nr. 34 & Nr. 35 der Verordnung (EU) Nr. 2014/596 jeweils in Verbindung mit § 85 Abs. 1 WpHG. Die in dieser Information enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich die aktuelle Einschätzung der MPF AG wieder. Auch ist in ihnen kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jeder Art zu sehen (z. B. Erwerb, Halten oder Verkauf von Anlage- und Finanzinstrumenten). Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Ihre Anlageziele wurden nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass Wertentwicklungen in der Vergangenheit kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung sind. Sämtliche in dieser Präsentation enthaltenen Informationen wurden von der MPF AG sorgfältig recherchiert, jedoch können sich diese im Zeitverlauf ändern. Soweit die Daten von Dritten stammen, übernimmt die MPF AG für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr, auch wenn sie nur solche Quellen verwendet, die sie als zuverlässig erachtet. Entscheidungen oder Handlungen des Lesers aufgrund der Informationen dieser Unterlage erfolgen auf eigene Verantwortung. Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der MPF AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden. Die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürger ist untersagt. Stand: 31. Dezember 2024.

der Zinsanhebungen auf einem Allzeittief von knapp über 6 Prozent. Insbesondere der Fachkräftemangel dürfte der Grund hierfür sein.

Das Sorgenkind der Industriemächte war in 2023 der bisherige „Klassenprimus“ China, das nach wie vor unter den Folgen der Pandemie, einer Immobilienkrise und steigender Arbeitslosigkeit leidet.

## Rentenmarkt

Die beschriebenen Zinsschritte der Notenbanken führten vor allem im ersten Halbjahr zu weiter fallenden Anleihekursen und steigenden Renditeniveaus. Doch die (überraschenden) Äußerungen des amerikanischen Noten-bankchefs Powell zu möglichen Leitzinssenkungen im Jahr 2024 führten zu einer Wende auf der Schussfahrt der Anleihekurse.




Die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe sackte von einem Hoch von über 5 Prozent p. a. im Frühherbst auf nur noch 3,8 Prozent p. a. zum Jahresende ab. Das liest sich für Laien relativ unspektakulär, bedeutet allerdings einen Kursanstieg der entsprechenden Anleihe von über 10 Prozent innerhalb von zwei Monaten. Diese extreme Volatilität der Rentenmärkte in den vergangenen beiden Jahren ist in der Geschichte der letzten vierzig Jahre ohne Beispiel. Auch die von der Deutschen Bundesbank errechnete Umlaufrendite hat sich von ihrem Hoch von fast 3 Prozent auf mittlerweile ca. 2 Prozent zurückgebildet.

Umlaufrendite Deutschland seit 01.01.2022 (Quelle: Refinitiv)

Dieser sich abzeichnende Wendepunkt bei den Zinsen im Herbst des vergangenen Jahres, begleitet von einer sich stabilisierenden Inflationsrate auf einem Niveau zwischen 2 und 3 Prozent, war der Treiber der Kursentwicklung bei den von uns ausgewählten festverzinslichen Anlagen. So bestätigt die Wertentwicklung unseres Rentenfonds Crescendo (sowie mit ähnlichen Ergebnissen auch die von uns eingesetzten „Fremdfonds“) mit deutlich über 7 Prozent seit Jahresanfang unsere Aussage aus dem Jahresendbericht 2022: „Die Verluste von heute sind die Gewinne von morgen“. Auch hier gilt: Wer in der Küche geblieben ist und die Hitze (Volatilität) ausgehalten hat, darf sich über ein gelungenes Ergebnis freuen! Lohn der Angst sozusagen…

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlage dokumentiert die Ansichten und Meinungen der MPF AG vor dem Hintergrund der aktuell zu Verfügung stehenden Informationen. Bei Bezug zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung oder um eine Anlageempfehlung i.S. des Art. 3 Abs. 1 Nr. 34 & Nr. 35 der Verordnung (EU) Nr. 2014/596 jeweils in Verbindung mit § 85 Abs. 1 WpHG. Die in dieser Information enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich die aktuelle Einschätzung der MPF AG wieder. Auch ist in ihnen kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jeder Art zu sehen (z. B. Erwerb, Halten oder Verkauf von Anlage- und Finanzinstrumenten). Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Ihre Anlageziele wurden nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass Wertentwicklungen in der Vergangenheit kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung sind. Sämtliche in dieser Präsentation enthaltenen Informationen wurden von der MPF AG sorgfältig recherchiert, jedoch können sich diese im Zeitverlauf ändern. Soweit die Daten von Dritten stammen, übernimmt die MPF AG für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr, auch wenn sie nur solche Quellen verwendet, die sie als zuverlässig erachtet. Entscheidungen oder Handlungen des Lesers aufgrund der Informationen dieser Unterlage erfolgen auf eigene Verantwortung. Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der MPF AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden. Die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürger ist untersagt. Stand: 31. Dezember 2024.

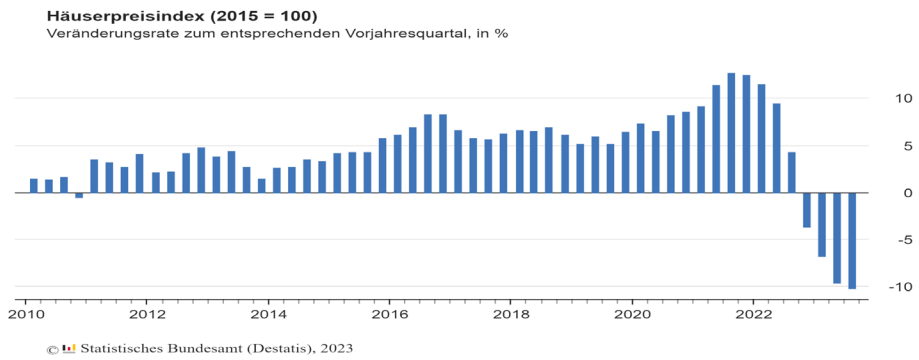
## Aktienmarkt

Das Zitat mit den „Verlusten von gestern“ lässt sich 1:1 auf den Aktienmarkt übertragen. Die Verlierer des Jahres 2022, insbesondere etliche der hoch bewerteten Technologietitel, legten in 2023 eine fulminante Erholungsrallye hin. Befeuert vom Thema des Jahres – Künstliche Intelligenz – führten die „Magnificent Seven“ den amerikanischen Aktienmarkt fast allein zum Sieg. Apple, Amazon, Alphabet, Nvidia, Microsoft, Meta (Facebook) und Tesla zeigten Kursanstiege von bis zu 300 Prozent. Sie verfügen über eine Gewichtung von mehr als 30 Prozent des gesamten S&P-500-Indexes. Ohne diese glorreichen Sieben bliebe von der fast 25prozentigen Indexperformance nur eine einstellige Rendite übrig.

Besonders gelitten unter dem Zinsanstieg haben die vermeintlich „sicheren“, dividendenstarken Aktien. Sie büßten vor allem bis zur besagten Zinswende einen Großteil ihrer Attraktivität ein und performten weit unterdurchschnittlich. Der weltweit anlegende „Vanguard World High Dividend – ETF“ konnte erst in den letzten zwei Monaten des Jahres das negative Terrain verlassen und mit knapp 7 Prozent gerade einmal ein Drittel der Wertentwicklung des MSCI World erzielen. Unter dem gestiegenen Zinsniveau litten auch die sonst so begehrten Schweizer Aktien (SMI-Index knapp +4 Prozent) und die Nebenwerte. Somit geht das Aktienjahr als ein Jahr in die Annalen ein, welches durch eine extreme Heterogenität gekennzeichnet war. Die Gefahr, auf das falsche Pferd zu setzen, war selten größer als im Jahr 2023. Das zeigen auch die höchst unterschiedlichen Wertentwicklungen der Vermögensverwalter und Investmentfonds.

## Gold, Kryptos, Immobilienmarkt

Die beiden ersteren konnten von der unsicheren Lage erheblich profitieren – auch wenn aufgrund der wieder attraktiveren Konkurrenz in Form von höheren Geldmarktzinsen sowohl Gold wie auch den Krypto-“Währungen“ schwierige Zeiten vorhergesagt waren. Gold erreichte einen historischen Höchstwert, und der hoch spekulative Bitcoin haussierte um 160 Prozent (nachdem er sich allerdings in den zwei Jahren zuvor mehr als gedrittelt hatte)!




Immobilien, für viele Deutsche ein Hort der Sicherheit, erlebten dagegen eine schmerzhafte Phase der Neubewertung. Allein im dritten Quartal fielen lt. Statistischem Bundesamt die Preise der Wohnimmobilien um durchschnittlich mehr als 10 Prozent gegenüber dem ent-

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlage dokumentiert die Ansichten und Meinungen der MPF AG vor dem Hintergrund der aktuell zu Verfügung stehenden Informationen. Bei Bezug zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung oder um eine Anlageempfehlung i.S. des Art. 3 Abs. 1 Nr. 34 & Nr. 35 der Verordnung (EU) Nr. 2014/596 jeweils in Verbindung mit § 85 Abs. 1 WpHG. Die in dieser Information enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich die aktuelle Einschätzung der MPF AG wieder. Auch ist in ihnen kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jeder Art zu sehen (z. B. Erwerb, Halten oder Verkauf von Anlage- und Finanzinstrumenten). Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Ihre Anlageziele wurden nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass Wertentwicklungen in der Vergangenheit kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung sind. Sämtliche in dieser Präsentation enthaltenen Informationen wurden von der MPF AG sorgfältig recherchiert, jedoch können sich diese im Zeitverlauf ändern. Soweit die Daten von Dritten stammen, übernimmt die MPF AG für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr, auch wenn sie nur solche Quellen verwendet, die sie als zuverlässig erachtet. Entscheidungen oder Handlungen des Lesers aufgrund der Informationen dieser Unterlage erfolgen auf eigene Verantwortung. Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der MPF AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden. Die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürger ist untersagt. Stand: 31. Dezember 2024.

sprechenden Quartal des Vorjahres. Die in der Spitze vervierfachten Zinsen für Hypotheken zeigen ihre dramatische Wirkung. Sicherlich ist dies auch ein Zeichen für eine Bereinigung der Preisexzesse der vergangenen Jahre. Der Zusammenbruch des Benko-„Imperiums“ legt hierfür ein prominentes Zeugnis ab.

## Was ist

Viele von uns – und insbesondere die eher etwas Pessimistischen – reiben sich bei der Betrachtung der Ergebnisse des letzten Jahres verwundert die Augen. Die Bankenpleiten in den USA haben wir schon fast wieder vergessen. Und dass die altehrwürdige Credit Suisse von der glänzenden Schweizer Oberfläche verschwunden ist, erscheint ebenfalls wie eine Episode aus einem schlechten Film. Die BIP- Wachstumsraten rund um den Globus waren nicht berauschend, die Staatsfinanzen sind vielfach – gelinde ausgedrückt – angespannt, das Bildungsniveau sinkt, die Zuwanderung in Europa stellt eine große Herausforderung dar, Kriege und Konflikte in Europa und im Nahen Osten belasten die Stimmung und die Muskelspiele Chinas vor der Küste Taiwans tragen auch nicht gerade zu einer euphorischen Stimmung bei. Die Lage ist angespannt, und dennoch (oder vielleicht gerade deshalb) steigen die Märkte. Was wiederum das alte Bonmot bestätigt: Aktienhaussen werden im Pessimismus geboren und sterben in der Euphorie. Von letzterer sind wir zum Glück noch weit entfernt. Doch gilt:

Endlich gibt es wieder Zinsen, und die Erträge der festverzinslichen Titel dienen wieder der Stabilisierung der Portfolien. Das Einpendeln der Inflation auf deutlich niedrigerem Niveau lässt uns künftig endlich wieder auch real etwas vom Ertrag übrig. Der sich abzeichnende Wendepunkt bei den Zinsen ist der Beschleuniger für Wachstum und steigende Kurse im nächsten Jahr; die Kapitalmärkte nehmen (vielleicht sogar zu viele) deutliche Zinssenkungen der Notenbanken im laufenden Jahr vorweg. Wir glauben allerdings, dass Frau Lagarde wieder deutlich später (hoffentlich nicht zu spät) agieren wird als ihr amerikanischer Kollege.

## Was wird

Leider ist es mit der Vermögensverwaltung wie in der Schule: Wenn das Zeugnis geschrieben (der Jahresreport erstellt) ist, wird alles auf Null gesetzt und man darf wieder von vorn anfangen.

Weder das Leben noch die Börse sind ein Wunschkonzert. Gerne hätten wir auf einen Teil der Wertentwicklung im Jahr 2023 verzichtet und den Teil als Startguthaben für das Jahr 2024 verbucht. So ist das Startniveau im aktuellen Jahr relativ hoch und es wird kaum möglich sein, dass Ergebnis aus dem Jahr 2023 noch einmal zu erreichen, geschweige denn zu toppen.

Vieles an positiver Entwicklung dürften die Kapitalmärkte schon vorweggenommen haben, was das Aufwärtspotential in diesem Jahr begrenzt. Die Gewinnschätzungen für die Unternehmen könnten allerdings noch etwas nach oben angepasst werden, weil die Normalisie-

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlage dokumentiert die Ansichten und Meinungen der MPF AG vor dem Hintergrund der aktuell zu Verfügung stehenden Informationen. Bei Bezug zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung oder um eine Anlageempfehlung i.S. des Art. 3 Abs. 1 Nr. 34 & Nr. 35 der Verordnung (EU) Nr. 2014/596 jeweils in Verbindung mit § 85 Abs. 1 WpHG. Die in dieser Information enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich die aktuelle Einschätzung der MPF AG wieder. Auch ist in ihnen kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jeder Art zu sehen (z. B. Erwerb, Halten oder Verkauf von Anlage- und Finanzinstrumenten). Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Ihre Anlageziele wurden nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass Wertentwicklungen in der Vergangenheit kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung sind. Sämtliche in dieser Präsentation enthaltenen Informationen wurden von der MPF AG sorgfältig recherchiert, jedoch können sich diese im Zeitverlauf ändern. Soweit die Daten von Dritten stammen, übernimmt die MPF AG für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr, auch wenn sie nur solche Quellen verwendet, die sie als zuverlässig erachtet. Entscheidungen oder Handlungen des Lesers aufgrund der Informationen dieser Unterlage erfolgen auf eigene Verantwortung. Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der MPF AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden. Die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürger ist untersagt. Stand: 31. Dezember 2024.

rung der Zinsen noch nicht vollumfänglich in den Ertragsprognosen berücksichtigt sein dürfte.

Dieses Szenario einer eher seitwärts bis leicht aufwärts gerichteten Tendenz spricht besonders für unsere „Spezialität“ der Diskont- und Total-Return-Strategien, die sich in den vergangenen Jahren wiederum bewährt haben.

Bei den Anleihen könnte durchaus neben dem Zins noch ein kleiner zusätzlicher Kursgewinn winken, wenn die Notenbanken mit ihren Zinssenkungen die Märkte wieder mit mehr Liquidität versorgen.

Und nicht zuletzt dürfte auch der Immobilienmarkt nach den deutlichen Preiskorrekturen und zuletzt wieder niedrigeren Zinsen eine attraktive Einstiegsmöglichkeit bieten.

Alles in allem lässt sich aus dem vergangenen Jahr festhalten: Wir sollten die Kräfte des Marktes niemals unterschätzen, und fast immer kommt es anders als man denkt. Der Versuch, den Markt mit dem richtigen Timing zu schlagen, ist zum Scheitern verurteilt. Eine Anlagestrategie sollte dauerhaft eingehalten werden und nicht durch ständige taktische Entscheidungen über den Haufen geworfen werden. Investiert zu sein und zu bleiben, eben auch mal die Hitze in der Küche auszuhalten, ist ein langfristiger Garant für eine erfolgreiche Vermögensanlage.

Dass wir diese Strategie weiterhin mit Ihnen gemeinsam erfolgreich betreiben dürfen, dafür danken wir Ihnen wiederum sehr herzlich und freuen uns auf die Herausforderungen im laufenden Jahr.

Bleiben Sie gesund, uns gewogen
und starten Sie mit Zuversicht ins Jahr 2024!

Mit den besten Grüßen

Ihr Team der MPF AG

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlage dokumentiert die Ansichten und Meinungen der MPF AG vor dem Hintergrund der aktuell zu Verfügung stehenden Informationen. Bei Bezug zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung oder um eine Anlageempfehlung i.S. des Art. 3 Abs. 1 Nr. 34 & Nr. 35 der Verordnung (EU) Nr. 2014/596 jeweils in Verbindung mit § 85 Abs. 1 WpHG. Die in dieser Information enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich die aktuelle Einschätzung der MPF AG wieder. Auch ist in ihnen kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jeder Art zu sehen (z. B. Erwerb, Halten oder Verkauf von Anlage- und Finanzinstrumenten). Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Ihre Anlageziele wurden nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass Wertentwicklungen in der Vergangenheit kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung sind. Sämtliche in dieser Präsentation enthaltenen Informationen wurden von der MPF AG sorgfältig recherchiert, jedoch können sich diese im Zeitverlauf ändern. Soweit die Daten von Dritten stammen, übernimmt die MPF AG für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr, auch wenn sie nur solche Quellen verwendet, die sie als zuverlässig erachtet. Entscheidungen oder Handlungen des Lesers aufgrund der Informationen dieser Unterlage erfolgen auf eigene Verantwortung. Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der MPF AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden. Die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürger ist untersagt. Stand: 31. Dezember 2024.